19. September 1931

Beilage für die Gaue Volksstaat Hessen, Hessen-Nassau und Hessen-Kassel

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Gau Volksstaat Hessen

Reichsbanner allezeit hilfsbereit

Eberstadt, 21. August.

Bei der Hochwasserkatastrophe in Eberstadt eilte die Ortsgruppe beim Ertönen der Sirene hilfsbereit zur Unglücksstätte. Tatkräftig griff das Reichsbanner ein, wo es galt, größeres Unglück zu vermeiden. Die politische Anschauung wurde in den Hintergrund gerückt. Material wurde herbeigeschafft, um weitere Ueberschwemmungen zu verhüten. Menschen und Vieh wurden durch das Wasser transportiert, um sie in Sicherheit zu bringen; denn der eine Ortsteil war von dem andern durch das Wasser abgetrennt. Ohne Bezahlung vollbrachten die Mitglieder ihre Arbeit und nahmen angebotene Geschenke nicht an, sondern eilten an eine andre Stelle, um wieder helfen zu können. Die Nazis, die sich als Beschützer der Kleinbauern aufspielen, sowie die Kommunisten amüsierten sich über das Hochwasser und lachten die Reichsbannerleute aus. Ein Kommentar über dieses Benehmen ist überflüssig. Die Leute, denen geholfen wurde, können das hier Gesagte bestätigen. Vollständig durchnäßt begaben sich die Kameraden auf den Heimweg mit dem Bewußtsein, eine soziale Tat getan zu haben. Nur hätten wir gewünscht, daß uns durch einige Neugierige die Arbeit nicht erschwert worden wäre.

Ober-Ramstadt.

Die schweren Regengüsse, verbunden mit Gewitter und Wolkenbrüchen überschwemmten am Dienstag Ober-Ramstadt. Sofort wurde das Reichsbanner alarmiert, denn die Modau war über die Ufer getreten und bedrohte die begrenzten Gehöfte und Arbeiterhäuser, so daß zur Räumung geschritten werden mußte. In mustergültiger Weise waren 10 Minuten nach dem Alarm schon acht Gruppen des Reichsbanners damit beschäftigt, Holz, Menschen und Vieh in Sicherheit zu bringen. Bis an den Leib wateten die braven Kameraden im Wasser, um auch das Letzte vor den fürchterlichen Fluten zu retten. Straßen wurden abgesperrt bis in die Nacht. Nach Rückgang des Wassers wurden die Keller — auch mancher Keller nationalsozialistischer Bauern — mit Pumpen und Eimern des Wassers entleert, doch der nächste Tag brachte noch keine Erleichterung. Die in der Nacht unterbrochene Arbeit wurde morgens früh fortgesetzt, bis auch der letzte Keller von Wasser frei war. Als der Vorstand am kommenden Abend die Arbeit für erledigt erklärte, war ein jeder Kamerad von dem Bewußtsein erfüllt, seine Pflicht getan zu haben, was auch die vielen Danksagungen beweisen.

Eschollbrücken.

Das Hochwasser der Sandbach ist heute merklich zurückgegangen, nachdem es in der Nacht zum Donnerstag wieder um einen Meter gestiegen war und den Damm auf der linken Seite fast ganz hinweggespült hatte. Nur der aufopfernden Tätigkeit der Polizei, Technischen Nothilfe und Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Wasser nicht erneut gegen Eschollbrücken kam. Mit dem heutigen Tage konnte mit der Herstellung eines provisorischen Dammes begonnen werden. Das Wasser wird dem Landgraben zugeführt, so daß allmählich die grünen Blätter der Rüben und Kartoffeln wieder sichtbar werden. Von einer Abschätzung des Schadens ist uns immer noch nichts bekannt, da man überhaupt nicht ans Feld heran kann. Es wäre hier noch zu bemerken, daß das Reichsbanner geschlossen mit der Feuerwehr tätig war und einige Kameraden aus Pfungstadt und Crumstadt geholfen haben. Die Technische Nothilfe rückte heute Abend ab. Ein Bravo den tapfern Kameraden! Der Gauvorstand spricht allen Kameraden seinen herzlichsten Dank aus. Das Reichsbanner hat hier öffentlich bewiesen, daß es in Not und Gefahr keine Gegner kennt. Gar mancher Landwirt, der ein Nationalsozialist ist, hat feststellen müssen, daß es Reichsbannerkameraden waren, die ihm sein Hab und Gut retteten. —

Hakenkreuz-Bonbon

Wenn Lächerlichkeit töten würde, dann müßte die Nazipartei mit all ihrem Klimbim längst das Zeitliche gesegnet haben. Wie man jetzt versucht, Propaganda für eine absterbende Partei zu machen, beweist das Folgende:

In Worms ist eine Reihe von Geschäftsleuten vorhanden, die glaubt, Agitation für die Nazis betreiben zu müssen, daß sie in ihren Geschäften Bonbons anbieten, die zunächst einmal schwarzweißrot gefärbt sind und in der Mitte auf beiden Seiten ein mächtiges Hakenkreuz aufweisen. Die Nazis bilden sich wahrscheinlich ein, daß die jungen Erdenbürger, die mit solchen Süßigkeiten beglückt werden, auf diese Art schon etwas abbekommen von dem Hitlerprogramm, um dann später als mutige Streiter des Dritten Reiches auftreten zu können. Eine Partei, die auf derartige Agitationsmethoden angewiesen ist, ist dem Verfall geweiht. Allen Republikanern von Worms und Umgebung wird aber empfohlen, gerade diese Geschäfte bei ihren Einkäufen — sehr zu berücksichtigen. — Hoffentlich dämmert es auch in den Hirnen dieser Menschen recht bald, damit sie eben nicht vor Lächerlichkeit umgebracht werden. —

Aus den Ortsvereinen

Alsfeld. Unter dem Vorsitz des Kreisführers, Kameraden Müller (Ober-Ohmen), fand hier eine Konferenz der Führer des Reichsbanners im Kreise Alsfeld statt, die sich mit den Fragen der Organisation und Werbearbeit beschäftigte. Die von unverfälschtem republikanischem Geist getragene Konferenz schloß mit dem festen Willen aller anwesenden Führer, den Geist des Reichsbanners und den republikanischen Gedanken weiter in die Landorte hinauszutragen und auf den dort bereits gelegten Grundsteinen weiter aufzubauen. —

Bosenheim. Der Ortsverein hielt im „Winzerkeller" seine Fähnenweihe ab. Zirka 600 Kameraden waren aus der Umgegend erschienen. Die Weiherede hielt Kamerad Weber (Offenbach). —

Dexheim. Unser Ort kann sich „rühmen", einen Gemeinderat zu besitzen, der bei einem „Frei Heil" auf die Republik „Pfui" ruft. Das Reichsbanner hatte vor dem hiesigen Kriegerdenkmal eine schlichte Gedenkfeier zu Ehren der Gefallenen veranstaltet. Als Kamerad Schlösser seine sinnvolle Ansprache mit einem „Frei Heil" endete, rief der Gemeinderat Krähler „Pfui". Schon kurz vor dem Aufmarsch der Reichsbanner-Ortsgruppen versuchte er zur Störung der Veranstaltung eine Kuh vor das Krieger-Ehrenmal zu treiben. Glücklicherweise aber zeigte sich hier das Rindvieh dem Gemeindevertreter an Intelligenz bedeutend überlegen, denn es ließ sich klugerweise nicht zu den Absichten des Störenfriedes mißbrauchen. —

Dorheim. Am Samstag, dem 22. August, fand im Lokal Holler eine Versammlung zwecks Gründung eines Ortsvereins statt. Nachdem der 1. Vorsitzende des Ortsvereins Friedberg, Kamerad Klapproth, über die Notwendigkeit und den innern Aufbau des Reichsbanners referiert hatte, wurde der Ortsverein Dorheim mit 28 Mitgliedern ins Leben gerufen. In der darauffolgenden Mitgliederversammlung des neugegründeten Ortsvereins wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Ernst Reuß, 2. Vorsitzender Heinrich Weidinger, 1. Kassierer Willi Herold, 2. Kassierer Heinrich Appel, 1. Schriftführer Hermann Belter, 2. Schriftführer Karl Müller, Technischer Führer Theodor Schäfer, Jugendleiter Hermann Belter, Jungkamerad Fritz Stein, Beisitzer Johannes Hoffmann und Fritz Seipel.

Gelnhaar. Verbunden mit der Kundgebung in Ober-Ohmen wurde auch hier ein Friedrich-Ebert-Gedenkstein errichtet und von dem Staatspräsidenten Dr. Adelung eingeweiht.

Mainz-Bischofsheim. Zu einer republikanischen Kundgebung hatte der Ortsverein aufgerufen. Ein Demonstrationszug von rund 600 Kameraden bewegte sich durch die Ortsstraßen nach dem Schulplatz, wo der Gauvorsitzende, Kamerad Landtagsabgeordneter Storck, die Ansprache hielt. —

Ober-Ramstadt. In später Abendstunde wurde der Reichsbannermann Ad. Ittem von hier beim Verlassen des Gasthauses Zur Post von dem Nationalsozialisten Adam Jakoby, Wehrstraße, als besonderer Sitten-, Moral- und Rassenheld bekannt, ohne jeglichen vorhergehenden Wortwechsel und Grund angefallen und mit einem Taschenmesser in den Leib und den Rücken gestochen. Die Stichwunden sind 5 und 7 Zentimeter tief, und nur verschiedenen glücklichen Umständen ist es zu danken, daß Ittem überhaupt noch am Leben ist. Er liegt schwerverletzt danieder. Dieser feige, meuchlerische Ueberfall auf einen Reichsbannerkameraden ist nur der zügellosen und demagogischen Hetze gewisser sogenannter gebildeter Personen, die solche Halbmenschen als Werkzeug benutzen, zuzuschreiben. Jakoby ist bekannt als ein Mensch, der in seiner Familie und seinem Haushalt das Wirtschaftsprogramm der Nazis schon längst verwirklicht hat. Jeder anständige Mensch wendet sich mit Abscheu von solchen niederträchtigen Messerhelden ab. —

Gau Hessen-Nassau

Unerträglicher Terror der Nazis

Das Reichsbanner von Rodheim hatte zu einer Verfassungsfeier aufgerufen, die von etwa 700 Personen besucht war. Musik, Gesangsdarbietungen der Arbeitersänger und ein Sprechchor der Arbeiterjugend umrahmten die Rede, die Kamerad Knothe hielt. Stürmischer Beifall wurde dem Redner zuteil.

Unbegreiflicherweise hatte man den Nationalsozialisten zur selben Zeit in Bieber gestattet, eine öffentliche Kundgebung abzuhalten. Wie immer, kamen ihre Anhänger aus der ganzen Umgebung, vor allem von Gießen. Etwa 50 solcher „Helden" passierten Rodheim und gefielen sich in wüsten Provokationen. Das löste eine Siedestimmung aus, die gesteigert wurde, als man erfuhr, daß die von Gießen gekommenen Nazis ihre Taschen voller Steine hatten, die sie von Abendstern mitgenommen. In den nun einsetzenden Auseinandersetzungen wurde von den Nazis ein wahres Bombardement auf die Reichsbannerleute unternommen. Pflastersteine, Zaunlatten dienten als Wurf- und Hiebwaffen. Eigenartig muß es berühren, daß der Landjäger nicht zur Stelle war, dafür aber in einem Personenkraftwagen, dessen Nummer vermerkt wurde, mit einigen Nationalsozialisten von Rodheim nach Gießen und zurück fuhr. Wir fragen den Herrn Landrat des Kreises Biedenkopf, wir fragen die Regierung in Wiesbaden, wie lange sich die Republikaner eine solch offensichtliche Handlungsweise gefallen lassen sollen. Warum werden Versammlungen resp. Kundgebungen der Nazis auf den Tag der Verfassung verlegt, geduldet? Schluß mit diesen Feinden unsers Staates! Schluß mit den ewigen Provokationen dieser Leute. Staatsregierung werde hart! —

Aus den Ortsvereinen

Reichsbannerjugend Frankfurt am Main, Bezirk Nord-Ost. In einer gut besuchten Jugendversammlung hielt Kamerad Apel einen Vortrag über Zweck und Ziel des Reichsbanners. Nach einer lebhaften Aussprache forderte der Referent die Jungkameraden auf, ihren Weg trotz all der Phrasen der Nazis und Kozis unbeirrt weiterzugehen und im gegebenen Moment auf dem Damme zu sein. Wenn Deutschland schon durch eine Diktatur regiert wird, so wollen wir alles daransetzen, daß diese Diktatur von der Republik ausgeübt wird, denn jedes Volk hat die Verfassung, die es verdient. —

Herborn. In der Versammlung am Samstag referierte Redakteur Kamerad Puttkamer (Frankfurt). „Die Republik

Inserate aus dem Volksstaat Hessen

Darmstadt

Der sparsame Herr kauft seine **Kleidung** nur bei **Deuster** Am Markt 1144

Gute und billige Fertigkleidung bei **Stegmüller** Hinterm Schloß 1138

Hotel Bender Georgenstr. 1½ — Modernste Hygiene und Ausstattung — Zimmer einschl. kompl. Frühstück 4.50 Mk. 1135

Willy Schwab Ludwigsplatz 1137 — Erstklassige Herren- und Knabenkleidung

Schreibmaschinen Bürobedarf 1139 kaufen Sie nur bei **Carl Winkel** Darmstadt, Rheinstraße 28

Blühende Pflanzen, Bindereien zu Freud und Leid, Anlage und Pflege von Grabstätten — Gartenbaubetrieb **Rühl & Schneider** Niederramstädter Str. 72 — Tel. 159 u. Waldfriedhof 1204

Wenn etwas fehlt, zuerst zu TIETZ — Hanau, Kassel, Mainz, Worms, Darmstadt, Frankfurt, Offenbach

MÖBEL kauft man bei Adam Karn Nchf. — Inh. Friedrich Eissenhauer — 1136 Ernst-Ludwig-Straße 9

Metzgerei Dreßler — Fuhrmannstraße 1, Tel. 276 — empfiehlt erstklassige Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen

Restaurant m. Metzgereibetr. **„Goldene Kette"** Inh. Paul Roch — Obergasse 44 1142 — Verkehrslokal des Reichsbanners

Genossenschafts-Buchhandlung — Darmstadt, Neckarstraße 4 1134 — Bücher und Zeitschriften aus allen Gebieten vorrätig

S. & L. Kahn — Elisabethenstr. 29 — Koppelleder 1143 — Koppelbeschlag

Alsfeld

Wilhelm Moeser — Zigarren — Zigaretten — Tabake 1195 — Filialen in Gießen, Wetzlar, Alsfeld, Butzbach, Bad Nauheim, Friedberg, Hanau

Gasthaus zum Anker — Inh. Wilh. Möller — Tel. 366 Grünberger Str. 44 — Verkehrsl. des Reichsbanners — Vereinszimmer 1197 — Schöner schattiger Garten — Preiswerte Fremdenzimmer — Gute bürgerliche Küche

Sie kaufen gut und billig im 1198 **Kaufhaus Baer & Co.**

Friedberg

Wir kaufen gut und billig im 1199 **Kaufhaus Schleimer**

Offenbach

Restauration zur Germania Inh. H. Bartmann Wilhelmstr. 36 — Verkehrslokal des Reichsbanners — Ausschank Ia Hemmiger-Biere — ff. Weine, Apfelwein — Gr. Saal, schönes Kolleg für Vereine 1200

Brauerei Ihring-Melchior Kommandit-Gesellschaft **Lich (Oberhessen)**

Mainz

Mann — Das moderne Kaufhaus — Markt 23/29 1148

Frau **Löwenstein** Wwe. — Das große Etagengeschäft mit den kleinen Preisen für Herren- und Knaben-Kleidung — Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. Etage

Alle Musikinstrumente **Max Enders** Gärtnergasse 20 — Eigene Reparaturwerkstatt

Alle Republikaner besuchen den 1149 **Goldenen Pflug, Inh.: H. Burghardt** Weißnonnengasse 34 — Telephon 6199 — Gute Speisen und Getränke

Kameraden, berücksichtigt die Inserenten!

Gewerkschaftshaus 1145 **Schloßschenke** „Metallarbeiterheim" Gerichtsstraße 7 am Justizgebäude. Tel. 984 — Verkehrslokal d. Reichsbanners. Franz Sadoni

Worms

Landauer Worms — Das Kaufhaus für Alle! 1201 — Hüte Mützen, Schirme Herrenartikel Reichsbannermützen — F. Wicke, Inh.: W. Eilber, Kämmererstraße 25

Goldschmidt das führende Kaufhaus 1202

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Gießen

Lest die 1189 **Oberhessische Volkszeitung** die einzige republikanische Zeitung in Oberhessen — Gießen, Bahnhofstr. 23

Wer Achtet auf Qualität, Preiswürdigkeit und große Auswahl kauft im **Kaufhaus Hansa** Gießen, Selterswег 28 1196

Gewerkschaftshaus Verkehrslokal der freiorganisiert. Arbeiterschaft u. des Reichsbanners — Ia Biere — Reingeh. Weine — Vorzügl. Küche — Logierzim.

Manufakturwaren, Herren- u. Damenbekleidung, Reichsbannerkleidung **KARL ZWANG**

Kaufhaus Elsoffer — Die gute Einkaufsquelle für alle Bedarfsartikel 1191

Musikhaus Busch — Inhaber: Ernst Schneider — 1192 — Lindenplatz 12

Echtblaue Reichsbanner-Mützen — Ledergürtel, Koppel, Schulterriemen — Kokarden und Abzeichen 1193 — stets billigst bei **Oberlies** Selterswег 37

Bensheim:

Josef Kremsler Hauptstraße 55 1222 — Herren- u. Knaben-Mützen — Spez.: Herstellung von Reichsbannermützen (Muster zu Diensten)

Inserate aus dem Gau Hessen-Nassau

Frankfurt a. M.

Fahrradhaus Frischauf
Frankfurt a. Main 1124
Eigentum des Arbeiterradfahrerbundes Solidarität

Die gegebene Bezugsquelle der Mitglieder des Reichsbanners für **Fahrräder und Motorräder** aller Art sowie deren Zubehörteile und Ersatzartikel
Allerheiligenstr. 51, Arnsburger Str. 76, Höhenstr. 38

PRITEG TELEFON- u. LICHTRUF FRANKFURT (Main) Sammel-Nr. 20181

Tages-Restaurant Gewerkschaftshaus 1122
Untermainkai 76
Gute und billige Speisen und Getränke
Guter Mittagstisch / Eigene Schlachterei

Trauring-Haus 1121
F. Lanziner
Fahrgasse 87

Die schönsten Blumen für Freud und Leid kauft man bei
Grafenberger & Wetzig 1119
Schillerstraße 26

Reichsbanner! Die vorschriftsmäßigen Hemden, Mützen und Koppel stets vorrätig
Alleiniger Lieferant nur die **Hut- u. Mützen-Centrale**
28 Schnurgasse 28 1120

Hanau

Seit über 30 Jahren 1129
das erste und führende Warenhaus am Platze
Wronker

SPONSEL
Hanau, Hammerstraße 2
Bekannt für Qualität und billige Preise 1128

Höchst

Kaufhaus Schiff 1130
das Haus der volkstümlichen Preise

Wetzlar

Gasthof und Metzgerei zur Neustadt
Telephon 2979. Besitzer Karl Süß. Große und kleine Vereinszimmer. Erste Qualität, Fleisch- und Wurstwaren gute Küche, ff. Getränke.

Kameraden, kauft bei den Inserenten!

Sie erhalten

Genossenschafter rauchen nur die vorzüglichen Qualitätsmarken der GEG. vom

Konsumverein für **Frankfurt a. M.** und Umgegend, Frankfurt a. M.
Mainzer Spar-, Konsum- und Produktions-Genossenschaft, Mainz
Konsumverein für **Gießen** und Umgegend, Gießen
Bezirkskonsumverein **Darmstadt**
Konsumverein für **Höchst a. M.** u. Umgeg., Frankfurt a. M.-Höchst
Konsumverein **Wiesbaden** und Umgegend, Wiesbaden
Bezirkskonsumverein „Vorwärts", **Sprendlingen**
Wetzlar-Braunfelser Konsumverein, **Wetzlar**

in Gefahr" war das Thema. Redner skizzierte seine Erlebnisse in Italien und erwähnte besonders die Bedrückung der italienischen Arbeiterschaft. Kein Arbeiter solle sich nach einer Hitler-Hugenberg-Regierung sehnen, denn diese würde die Arbeiterschaft vollständig entrechten, auch sollte sich jeder Arbeiter klar sein, daß die deutsche Arbeiterschaft noch sehr viel zu verlieren hat. Unsre Politik ist aufgebaut auf dem Weltfrieden, auch mit Frankreich.

Holzappel. Die Kameraden der näheren und weiteren Umgebung hatten sich Sonntag, den 6. September, hier zu einem Reichsbannertreffen zusammengefunden. Trotz des anhaltend strömenden Regens und bei Entfernungen bis zu 2½ Wegstunden, die zu Fuß zurückgelegt wurden, hatten es sich etwa 200 uniformierte und 180 nicht uniformierte Reichsbannerkameraden nicht nehmen lassen, bei der Kundgebung aufzumarschieren. In einem wohlgeordneten Zuge mit wehenden Bannern und feurigen Klängen der Musik, unter Führung der Kameraden Apel und Mulansky von der Gauleitung in Frankfurt a. M., bewegte sich der Zug durch die Straßen unsers historischen Städtchens. Am Kriegerdenkmal wurde kurz haltgemacht. Der Arbeitergesangverein Geilnau brachte durch einen stimmungsvollen Chor unsre Ehrfurcht vor den Gefallenen des Weltkrieges und den Toten auf dem Felde der Arbeit zum Ausdruck. Dann legte Kamerad Röhle nach kurzen eindringlichen Gedenkworten einen prachtvollen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Nun gruppierte sich alles um das auf dem Marktplatz mit den Farben Schwarz-Rot-Gold geschmückte Rednerpult. Groß war die Zahl der Zuhörer. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Kameraden Thuy (Holzappel) betrat Kamerad Apel, stürmisch begrüßt, das Rednerpult zu seiner Festrede. Ausgehend von dem großen Reichsbannertreffen in Koblenz, wo sich nur die Kameraden von einem geringen Teil unsers großen deutschen Vaterlandes zusammengefunden hätten, wies er auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit des Reichsbanners hin. Der 9. August und die Marschbereitschaft des Reichsbanners habe dem Gegner gezeigt, daß wir nicht geneigt seien, kampflos unsre Position aufzugeben. Auch hätten wir keine Ursache, die stumpfsinnigen Gestalten um Hitler und Genossen herauszufordern. Aber sollte einmal der Ruf zur Rettung des Vaterlandes vor den Geiern der Reaktion an unser Ohr dringen, so ständen wir alle wie eine Mauer, Mann für Mann, bereit, für unsre Idee zu sterben. Dann würde in uns wahr, was der Dichter Heinrich Heine einstmals ausgesprochen hat: „Die schwarzrotgoldenen Fahnen, pflanzt sie auf die Zinne des Reiches, und ich will mein tiefstes Herzblut dafür hergeben." Sodann wies Kamerad Röhle (Frankfurt) darauf hin, daß das Reichsbanner es ein für allemal ablehne, in das rüpelhafte Benehmen der Nazi- und Stahlhelmjünger zu verfallen.

Sulzbach i. T. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete am Sonntag, dem 26. Juli 1931, in Sulzbach i. T. einen Appell und eine außerordentliche Bezirksdelegiertenversammlung für den Bezirk Höchst. Eine stattliche Anzahl von Kameraden zog, geführt von dem neuen Spielmannszug des Bezirks, durch Sulzbach zum Appell. Anschließend fand eine Bezirksdelegiertenversammlung statt. Der Gauführer, Kamerad Apel (Frankfurt a. M.), referierte über die politische Lage. In der hochstehenden Aussprache, an der sich eine Anzahl Kameraden aus Höchst, Sindlingen, Bad Soden und Sulzbach beteiligten, kam ungeteiltes Einverständnis zum Ausdruck. Der Wille zum Kampf für die Republik konnte verstärkt festgestellt werden. Nach dem Schlußwort erfolgte die Besprechung von Bezirksangelegenheiten. Der Bezirksführer, Kamerad Apel (Höchst am Main), konnte die von guter Stimmung getragene und glänzend gelungene Veranstaltung mit einem Frei Heil! auf die Organisation schließen. —

Wetzlar. In der am Sonntagmorgen stattgefundenen Versammlung des Reichsbanners sprach Kamerad Apel über die Verfassungsfeier des Reichsbanners in Koblenz am 9. August, über den Volksentscheid und die politische Lage. Kamerad Fischer gab noch einige Aenderungen innerhalb des Vorstandes bekannt. Er legte wegen Arbeitsüberbürdung und aus gesundheitlichen Rücksichten sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Kamerad Locke wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Gau Hessen-Kassel

Schulungstreffen des Kreises Melsungen. Am Sonntag, dem 30. August, fand in Spangenberg das Schulungstreffen für den Kreis Melsungen statt. Die Leitung hatte der Gauführer Kamerad Göpffarth. Die Schulung fand auf dem Sportplatz statt. Es wurde eine Reihe von Uebungen vorgenommen, wie sie der „Technische Führer" vorschreibt. Auch wurde den Kameraden gezeigt, wie ein Saalschutz funktionieren soll.

Nach dem Schulungskurs fand eine Zusammenkunft aller Kameraden im „Frankfurter Hof" statt. Hier sprach Kamerad Gauführer Göpffarth über technische Fragen. Leider mußte er feststellen, daß im Kreise Melsungen in dieser Beziehung noch sehr viel nachzuholen ist. Er hofft, daß, wenn im nächsten Jahr erneut ein derartiges Schulungstreffen stattfindet, die Kameraden besser durchgebildet sind. Anschließend sprach Kamerad Gausekretär Wagner über die politische und wirtschaftliche Lage mit einem Appell an alle, auch in Zukunft der Organisation die Treue zu halten und dafür zu sorgen, daß neue Mitglieder und neue Bannergruppen im Kreise Melsungen gewonnen werden. Der Kamerad Goethe von der Gauleitung sprach hierauf über das Nachrichtenwesen. —

Helsa. Am Sonnabend, dem 5. September, sprach hier Kamerad Siebert (Kassel) über Zweck und Ziele des Reichsbanners. Kamerad Siebert behandelte in seinen Ausführungen die politische und wirtschaftliche Lage und den Wert des Reichsbanners für die Republik. Die Mahnung, die Bannergruppe Helsa weiter auszubauen und zu einem starken Bollwerk für die Republik zu machen, fand lebhaften Beifall. —

Hofgeismar. Schon verschiedentlich hatten die Republikaner unsers Ortes Grund, sich über das freche Benehmen der Nationalsozialisten zu beklagen, für die es bei uns keine Notverordnung zu geben scheint, und die anscheinend von den republikanischen Behörden besonders freundlich behandelt werden. Am vergangenen Sonntag kam es bei der Rückkehr der Bannergruppe Hofgeismar von dem Schulungstreffen in Hombressen wieder zu einer ihrer üblichen Gemeinheiten. Rund 15 Nationalsozialisten waren im Untern Graben angetreten. Alle waren sie in der verbotenen Uniform. Durch Radfahrer und Reiter wurden sie benachrichtigt, daß das Reichsbanner im Anmarsch sei. Aus ihren Aeußerungen ging hervor, daß sie entweder vor oder hinter dem Reichsbanner marschieren wollten, um dieses zu provozieren. Als sie abrückten, kreuzte ein vollkommen Unbeteiligter ihren Weg. Er wurde sofort von einem nationalsozialistischen Radfahrer angegriffen. Als der Sohn des Angegriffenen seinem Vater zu Hilfe kam, wurde auch dieser sofort niedergeschlagen, so daß er bewußtlos liegenblieb. In diesem Augenblick kam das Reichsbanner heran und griff sofort ein, indem es die beiden Ueberfallenen abriegelte und sie vor weitern Tätlichkeiten schützte. Der Niedergeschlagene mußte sofort von einem Arzt verbunden werden. Die Nazis waren in der bestimmten Absicht gekommen, Störungen vorzunehmen, das geht schon daraus hervor, daß sie entweder mit Stöcken bewaffnet waren oder ihre Koppel in der Hand trugen. Die Bannergruppe Hofgeismar hat sofort die notwendigen Schritte unternommen, damit endlich dem gemeingefährlichen Treiben der Nazis ein Ende bereitet wird. Diesmal ist es nur dem sofortigen und besonnenen Eingreifen der Bannergruppe zu danken gewesen, daß nichts Schlimmeres passiert ist. —

Laudenbach. Am Sonnabend, dem 5. September, hielt die Bannergruppe Laudenbach eine Versammlung ab, zu der die Republikaner des Ortes eingeladen waren. Vor der gut besuchten Versammlung sprach Kamerad Dr. Nonne von der Gauleitung. Nach eingehendem Referat über die wirtschaftliche und politische Lage forderte er die Besucher auf, täglich ein offenes Bekenntnis für die Republik abzulegen und ständig auf der Wacht zu sein, um alle Angriffe auf unsern Staat abzuwehren. —

Rommerode. Am Sonnabend, dem 5. September, sprach hier Kamerad Wagner. Leider war durch ein Versehen des beauftragten Republikaners von Rommerode die Versammlung nicht vorschriftsmäßig angemeldet. So konnte die öffentliche Versammlung nicht abgehalten werden, sondern die Interessenten, die gern eine Bannergruppe ins Leben rufen wollen, trafen sich in einer Nebenstube des Gasthauses „Wohraquelle". Die anwesenden Republikaner von Rommerode waren damit einverstanden, daß am Sonntag, dem 20. September, eine erneute Versammlung stattfinden soll. Die nimmermüden Kameraden von Großalmerode waren trotz des starken Regenwetters in einer Stärke von 50 Mann erschienen und wollen am Sonntag, dem 20. September, mit klingendem Spiel nach Rommerode kommen, um erneut für den Gedanken des Reichsbanners zu werben. —

*

Einweihung des Schießplatzes Sandershausen. Die Bannergruppe Sandershausen hat sich durch wochenlange Arbeit ihrer arbeitslosen Kameraden einen Schießstand gebaut. Diesen zu weihen, hatte sich die Abteilung Ost des Reichsbanners Kassel mit den Sandershäuser Kameraden und Republikanern am Sonntag, dem 30. August, zusammengefunden. Mit klingendem Spiel zogen sie nach dem schön gelegenen Stand oberhalb des Dorfes. Der Arbeitergesangverein hatte sich freundlichst zur Verfügung gestellt und brachte dort mehrere Lieder zu Gehör. Die Einweihung nahm Kamerad Wagner vor. Danach begann ein lebhaftes Schießen auf dem neuen Stande. Als Sieger aus dem Mannschaftsschießen ging die Schützengilde Kirchditmold hervor. Abends war im Vereinslokal gemütliches Beisammensein mit Tanz. —

Inserate aus dem Gau Hessen-Kassel

Kassel

Reichsbannerkameraden immer daran denken
Herren- u. Knabenkleidung, Herrenwäsche
Berufskleidg., Sportgeräte, Sportbekleidung
nur von **S. WEISS**
Kassel, Untere Königsstraße 66

Musikinstrumente aller Art
preiswert und gut 1104
Reparatur-werkstatt **Musikhaus Lederer** Hohentorstraße 5 Ruf 4260

Kauft 1111
Schuhe bei
Schuhwolf
Marktgasse Nr. 21

Restaurant Brandau
Hohenzollernstr. 103 / Ruf 6021
Jeden Sonntagabend
Konzert
Anerk. gute Küche und Keller

Heinrich Röse
Kohlenhandlung Weserstr. 20 / Fernspr. 1715

Herren- und Sportartikel
1110 **London** Marktgasse 10

Gut bürgerliches Bier- u. Speisehaus
Jed. Sonnabend und Sonntag **Konzert**
Martinsklause
Oberste Gasse 40 Tel 4491

DAS KASSELER VOLKSBLATT
gehört in das Haus jedes Reichsbannermannes. Es ist politisch führend, aktuell und interessant. Bestellungen nehmen entgegen alle Filialen und die Geschäftsstelle
KASSEL, Bahnhofstraße 10 1117

Die vorschriftsmäßige **Reichsbanner-Mütze** nur bei
Mützen-Diele
1112 Fischgasse 18

Jacob wäscht Wäsche 1108

Volkspark Schönfeld
Degenhardt — Langjähriges Festlokal des Reichsbanners. Neuer Kinderspielplatz

Reichsbannerleute kaufen ihre 1115
Herren- u. Sportartikel
am besten und billigsten nur bei **Karl Meyer** Hohentorstraße 1

Haus- u. Küchengeräte
Max Meyer
Geschenkartikel

Schäfer & Gundlach
Moltkestr. 7. Fernr. 2811
Fest- u. Vereinsartikel, Fahnen-Stickerei, Feuerwerk, Fackeln

Kameraden 1102
denkt immer an den
Konsum- u. Sparverein Kassel

Strumpfhaus „Marco"
Das Spezialhaus für alle, die gut und billig kaufen wollen 1107

Rest. zum Elefanten
Kaiserstr. 15. Telephon 32520
Inhaber Fritz Ochs
Verkehr des Reichsbanners und der SPD. 1116
Gute Küche — ff Biere
— Heißmangel —

Aquarien und Zierfische
Preislisten umsonst
Zoo-Haller
Kassel 1105
Hohenzollerntor 54

Hannov.-Münden

Konsumverein für Hannov.-Münden u. Umgegend E. G. m. b. H.
15 Verteilungsstellen — 4000 Mitglieder — Eigene Bäckerei
Eigene Schlachterei — Neuzeitlich eingerichtete Kaffeerösterei
1133 Eigene Sparkasse, tägliche Verzinsung.
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile, deshalb alle Bedürfnisse nur im eigenen Geschäft decken

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Kameraden
berücksichtigen bei ihren Einkäufen die Inserenten der Gaubeilage!

Eschwege

Goldmann
am Stade 27/29

1132 Trinkt das Bier der einheimischen
Klosterbrauerei A. G.
J. Andreas, Eschwege